

No. 1 u. 2.

Januar-Februar 1898.

Nachrichtenblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Dreissigster Jahrgang.

Abonnementspreis: Mk. 6.— für den Jahrgang frei durch die Post im In- und Anland. — Erscheint in der Regel zweimonatlich.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuskripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaktion: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge des Nachrichtenblattes und der Jahrbücher vom Jahrgange 1881 ab), **Zahlungen** und dergleichen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M. (Ältere Jahrgänge des Nachrichtenblattes und der Jahrbücher bis 1880 inclusive sind durch die Buchhandlung von *R. Friedländer & Sohn in Berlin* zu beziehen).

Andere die Gesellschaft angehende **Mittheilungen**, Reklamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den **Präsidenten**: Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M. — Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Fauna von Russisch Litthauen.

Von

Dr. O. von Möllendorff.

Nach der allerdings noch mangelhaften Kenntniss der Fauna von Russland stellt sich dieselbe für die westlichen und nordwestlichen Provinzen als eine verarmte mitteleuropäische dar, in welcher die Landschnecken an Arten- und Individuenzahl sehr zurücktreten. Hierzu stimmte das Wenige, was wir bisher über die Fauna von Russisch-Litthauen wussten; die Literatur, deren Kenntniss ich Herrn Prof. v. Martens verdanke, beschränkt sich auf einige Angaben von Krynicki in seinen Arbeiten über die allgemeine russische Fauna und zwei Arbeiten von Eichwald speciell

über Litthauen, hauptsächlich über die Umgegend von Wilna. Hiernach waren etwa 50 Land- und Süsswasserarten bekannt, darunter keine von besonderem geographischem Interesse. Da nun Braun's Zusammenstellung der Mollusken der Ostseeprovinzen 116 Arten umfasst, so war noch eine erhebliche Ergänzung der Liste für das wald- und wasserreiche Litthauen zu erwarten, ohne dass man auf einen besonderen Reichthum rechnen konnte. Meine in den ersten Monaten meines Aufenthalts in Kowno gemachte Ausbeute entspricht im Ganzen diesen Erwartungen; ich habe zu sehr 'ungünstiger Jahreszeit und mit Beschränkung auf die nähere Umgegend von Kowno eine Anzahl Arten gefunden, die noch nicht aus Litthauen bekannt waren, aber fast alle schon in der baltischen Fauna nachgewiesen sind. Günstige Fundstellen für Landschnecken muss man hier oft weit suchen. Neben weiten Kulturstrecken herrscht Nadelwald vor, ausserdem giebt es viel sandige Heiden und auch Moore. Es gelang mir aber bald einige Laubwaldoasen ausfindig zu machen, die eine im Thal der Wilija nordwestlich, und eine andre am Niemen östlich von Kowno beim Kloster Kamenduly (Poshaidze). Hier bot sich ein reicheres Schneckenleben als ich es erwartet hätte, darunter eine grosse Ueberraschung: *Campylaea faustina* Zgl. Wasserschnecken und Muscheln habe ich noch wenig berücksichtigen können, da gerade um Kowno keine Seen vorhanden sind und es sich im Niemen schlecht sammeln lässt, aber auch für Landschnecken ist noch viel zu erwarten, da ich im Hügelland, wo auch Kalkstein anstehend sein soll, noch gar nicht gesammelt habe. Wenn ich das unvollständige Resultat doch jetzt schon veröffentliche, so geschieht dies in erster Linie, um das auffallende Vorkommen der *Campylaea* bekannt zu geben.

Mit den früher bekannten Arten ergiebt sich folgende Liste, in welcher die von mir neu gefundenen Arten gesperrt gedruckt sind.

- Limax cinereus* List., *tenellus* Nils., *agrestis* L.
Vitrina pellucida Müll.
Hyalinia cellaria Müll., *nitidula* Drap., *pura* Ald.
Vitrea crystallina Müll.
Zonitoides nitidus Müll.
Patula rotundata Müll., *runderata* Stud.
Eulota fruticum Müll.
Euomphalia strigella Drap.
Hygromia (*Dibothrion*) *bidens* L., (*Trichia*) *hispida* L.
Xerophila (nach Eichwald „*cespitum*“ und „*ericetorum*“
bei Wilna, wohl beide Formen der *obvia* Zgl.).
Vallonia pulchella Müll., *costata* Müll.
Campylaea faustina Zgl. var. *lituanica* n.
Helix (*Helicogena*) *pomatia* L. — Wilna, Kamenduly.
Helix (*Tachia*) *hortensis* Müll., — *nemoralis* L. —
Letztere nach Eichwald in Wilna, wohl nur in
Gärten eingeführt.
Bulinus obscurus Müll. — Nach Eichwald auch *tridens*
bei Wilna.
Pupa umbilicata Drap. (nach Krynicki), *muscorum*
Müll., *alpestris* Ald., *secale* (nach Eichwald bei Wilna).
Clausilia laminata Mont., *orthostoma* Mke., *plicata*
Drap., *cana* Held., *dubia* Drap., *nigricans* Pult.,
pumila Zgl., *plicatula* Drap., *ventricosa* Drp.,
filograna Zgl.
Cochlicopa lubrica Müll., ? *minina* Siem.
Succinea putris L., *oblonga* Drp.
Limnaea stagnalis L., *auricularia* Drp., *ovata* Drp., *peregra*
Drap., *palustris* Müll., *fusca* Pfr., *truncatula* Müll.
Physa hypnorum L., *fontinalis* L.
Planorbis corneus L., *albus* Müll., *marginatus* Drap.,
vortex L., *spirorbis* L., *contortus* L., *complanatus*
L., *hispidus* Drp.
Ancylus fluviatilis Müll.
Paludina fasciata Müll., *duboisiana* v. *concreta* West.
Bythinia tentaculata L.

Valvata piscinalis Müll., *depressa* Pfr.

Neritina fluviatilis L. var. *boettgeri*. West.

Unio pictorum L.

Von diesen Arten fehlen nur die folgenden in der Liste der baltischen Fauna: *Hyalinia pura*, *Patula rotundata*, *Pupa alpestris* und die *Campylaea*. Hiervon dürften die *Hyalinia* und *Pupa* wohl noch in den Ostseeprovinzen aufzufinden sein, die beiden andern aber wohl sicher ihre Nordgrenze hier erreichen.

Campylaea faustina Zgl. var. *lituanica* n.

An beiden obenerwähnten Fundorten ziemlich zahlreich. Von ungarischen und mährischen Formen durch den engeren Nabel, das durchschnittlich höhere Gewinde und die dünnere Schale anscheinend konstant verschieden. In der Grösse und Färbung ist der litthauischen Rasse am ähnlichsten die var. *charpentieri* aus Schlesien, doch ist auch diese weiter genabelt. Von den zahlreichen siebenbürgischen Varietäten kommt nur var. *orba* in Frage, bei welcher aber die letzte Windung stärker herabgebogen und daher die Mündung schiefer ist.

Zwischen dem bisher bekannten Verbreitungsgebiet der *C. faustina* und dem neuen aufgefundenen nördlichen Vorposten ist noch eine grosse Lücke auszufüllen. Slosarski giebt drei Fundorte in „Polen“, welches er sichtlich im weitesten Sinne auffasst, nämlich Olsztyn, Zloty Potok und Ojcow, Krynicki erwähnt sie nach Andrzejowski von Mogilew in „Wolhynien“. Ein Olschstyn finde ich in Russisch-Polen bei Tschenstochow nahe der Grenze von Oberschlesien; Zloty Potok dürfte identisch sein mit Potokzloty in Südost-Galizien nahe dem Dniester, Ojcow habe ich nicht finden können. Mogilew oder Mohilew liegt am Dniester, in Podolien, nicht Wolhynien. Diese Fundorte schliessen sich mithin noch unmittelbar an die Karpathenregion an. Wir müssen danach

annehmen, dass sich die Art durch Russisch-Polen, vielleicht auch Wolhynien, die Gouvernements Grodno und Wilna bis Kowno verbreitet hat. In den weiten Urwäldern Süd-Litthauens wird sie sicher nicht fehlen und wir können vielleicht noch andre subalpine Formen dort erwarten.

Kowno, Dezember 1897.

Zur Hochgebirgsfauna der Philippinen.

Von

Dr. O. von Möllendorff.

Die höheren Gebirge der Philippinen, deren Gipfel 2500 M. und mehr erreichen, sind bisher auf ihre Molluskenfauna noch fast gar nicht erforscht worden. Wären dieselben, wie früher allgemein angenommen, sämtlich vulkanischen Ursprungs und ihre Gipfel noch bis in die neuere Zeit thätig gewesene Vulkane, so würde ja allerdings in grösserer Meereshöhe nicht viel von Interesse zu erwarten sein. Wir würden dann annehmen müssen, dass nach Erlöschen der vulkanischen Thätigkeit die Berge sich erst in jüngster Zeit mit Vegetation bedeckt und aus der benachbarten Waldregion allmählich mit Landschnecken bevölkert hätten. Bei einer solchen recenten Einwanderung würden die höchsten Regionen wegen ihrer Kälte wahrscheinlich schneckenlos geblieben sein oder es hätten sich einzelne besonders resistenzfähige Typen der tropischen Fauna den neuen Verhältnissen angepasst. Was wir von der Fauna der nachweislich erst in historischer Zeit erloschenen Vulkane der Philippinen wissen, stimmt durchaus zu dieser Annahme. Vom Apo in SO Mindanao brachten weder Schadenberg und Koch, noch später Dr. Warburg und Roebelen irgendwelche Landschnecken aus der oberen Region; der Banahao (Mahaihai) in Mitteluzon, welcher erst seit etwa 150 Jahren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Möllendorff Otto Franz von

Artikel/Article: [Zur Fauna von Russisch Litthauen 1-5](#)